

Mittheilungen.

96. M. Berthelot: Einwirkung des Kohlenoxychlorids auf Kohlenwasserstoffe.

Ich habe die Versuche des Hrn. Harnitz-Harnitzky zu wiederholen versucht, welche sich auf die Reactionen zwischen den Kohlenwasserstoffen und dem Kohlenoxychlorid beziehen, ohne dafs es mir gelungen ist, sie zu bestätigen. Das reine Kohlenoxychlorid verbindet sich weder mit Formen, noch Aethylen, noch Acetylen, noch mit Benzol, weder in der Kälte, noch bei 100, 200 und 400°, selbst nicht, wenn die Einwirkung längere Zeit und im Sonnenlichte stattfindet. Die Messungen und Analysen beweisen, dafs gar keine Reaction vor sich gegangen ist. Die Reaction findet auch nicht zwischen Kohlenoxychlorid und entstehendem Benzol statt (aus Acetylen in Dunkelrothglühhitze etc.). — Ein Gemisch von Kohlenoxychlorid mit Chlor oder Kohlenoxyd oder Wasserdämpfen hat auf diesen Kohlenwasserstoff in der Kälte ebenfalls nicht eingewirkt (abgesehen von der besonderen Wirkung des Chlors). Dasselbe negative Resultat wurde mit Gemischen von Chlor, Kohlenoxyd und Benzol, Aethylen, Formen erhalten, gleichviel ob im diffusen oder directen Sonnenlicht, in der Kälte oder im Dampfe von siedendem Benzol gearbeitet wurde (mit oder ohne Zusatz von Jod). Endlich habe ich genau die Vorschrift des Verfassers befolgt, ohne ein besseres Resultat zu erhalten. Diese Versuche wurden im September 1868 gemacht.

Bevor ich die Einzelheiten derselben publiciren wollte, habe ich mich bei den Pariser Chemikern erkundigt und Niemanden gefunden, der in dieser Richtung glücklicher als ich gewesen wäre. Ich möchte wohl wissen, ob andere Chemiker persönlich und mit Erfolg die Versuche des Hrn. Harnitz-Harnitzky wiederholt haben; es wäre dann zu wünschen, dafs die Bedingungen veröffentlicht würden, unter welchen Resultate erlangt werden.

Für die nächste Sitzung (14. Juni) sind folgende Vorträge angekündigt:

1. C. Scheißler: Ueber eine im Saft der Zuckerrüben vorkommende Pflanzenbase.
 2. V. Meyer: Ueber die Dicarbonsäure des Schwefels.
-